

„Die slowenische Wissenschaft sollte sich mehr öffnen.“

STA, Daniel Novakovič



Saša Bajt bei der Preisverleihung in Ljubljana

DPG-
Mitglieder

Dr. Saša Bajt leitet die Arbeitsgruppe Röntgenstrahl-optiken für extreme Bedingungen am DESY in Hamburg. Mitte Dezember wurde sie als „Botschafterin der Wissenschaft der Republik Slowenien“ ausgezeichnet.

Wie wird man Botschafterin der Wissenschaft?

Neben hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen gilt es, die Wissenschaft in Slowenien durch persönliches Engagement zu fördern.

Was haben Sie gemacht?

Seit ich bei DESY in Hamburg arbeite, habe ich immer wieder den Kontakt zu Arbeitsgruppen in Slowenien gesucht und mit ihnen kollaboriert.

Können Sie ein Beispiel nennen?

In meiner Gruppe entwickeln wir Methoden für Serielle Femtosekunden-Kristallografie (SFX), um Proben effizient und schnell in den Röntgenstrahl zu bringen. Ich habe eine Gruppe an der Fakultät für Maschinenbau der Universität Ljubljana gefunden, deren numerische Simulationen uns dabei helfen können.

Und wie ging es weiter?

Slowenische Studierende haben meine Gruppe am DESY besucht und im Labor mitgearbeitet. Im letzten Jahr

haben einige an einem Experiment am Synchrotron PETRA III teilgenommen. Wir haben Verbindungen untersucht, die zu einem Medikament gegen COVID-19 führen könnten.

Wer hat Sie für die Auszeichnung vorgeschlagen?

Federführend war die Fakultät für Maschinenbau der Universität Ljubljana. Gruppen von der Universität Nova Gorica und dem Forschungsinstitut Jožef Stefan, mit denen ich ebenfalls zusammenarbeite, haben die Nominierung unterstützt.

Fand die Preisverleihung online statt?

Nein, im Kongresszentrum „Cankarjev dom“ in Ljubljana mit dem slowenischen Präsidenten Borut Pahor und der Wissenschaftsministerin Simona Kustec Lipicer. Insgesamt waren etwa 250 Personen anwesend aus Politik und Wissenschaft sowie Angehörige.

Ein großes Publikum für einen Wissenschaftspreis...

Seit der Unabhängigkeit 1991 vergibt die Republik Slowenien jährlich mehrere Preise: Der Staat ehrt auch Lebens- und Spitzenleistungen sowie bemerkenswerte Leistungen aus Wissenschaft und Ingenieurwesen.

War das Jubiläum besonders?

Das slowenische Fernsehen hat die Veranstaltung live zur besten Sendezeit übertragen. Während der Preisverleihung konnten alle Ausgezeichneten mit einem kurzen Video eine persönliche Botschaft übermitteln. Außerdem gibt es eine Dokumenta-

tion, in der alle für mehrere Minuten ihre Forschung vorstellen.

Wer hat die Beiträge aufgezeichnet?

Fernseheteams haben die anderen Preisträgerinnen und Preisträger besucht. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben das bei mir in Hamburg verhindert. Daher habe ich die Beiträge mit dem DESY-Team für Public Relations erstellt. Das war für alle Neuland.

Inwiefern?

Das Team macht üblicherweise Fotos und schreibt Texte. Ich musste lernen, sehr deutlich und betont zu sprechen. Das hat mir bei dem Interview in den slowenischen Abendnachrichten am Tag der Preisverleihung geholfen.¹⁾

Worum ging es dabei?

Der Moderator wollte zum Beispiel wissen, welche Herausforderungen ich für die slowenische Wissenschaft sehe.

Welche sind das?

Sie sollte sich mehr öffnen und sich häufiger in internationale Projekte integrieren. Außerdem sollten die Forschenden in Slowenien die Möglichkeiten der Europäischen Union besser nutzen.

Haben Sie auch ein persönliches Anliegen?

Ich hoffe, dass künftig noch mehr Frauen erfolgreich in der Wissenschaft agieren. Darum engagiere ich mich auch als Mentorin.

Mit Saša Bajt sprach
Kerstin Sonnabend



Gruppenfoto mit allen Geehrten bei der Preisverleihung in Ljubljana

1) Das Interview mit Saša Bajt und die Preisverleihung finden sich unter bit.ly/31ApcqF (slowenisch).